


[english](#)
[Kontakt](#)
[Sitemap](#)
[Impressum](#)
[Datenschutz](#)

STARTSEITE

[Aktuell/Presse](#)
[Völker/Gemeinschaften](#)
[UN-/Europarat-Arbeit](#)
[Kampagnen](#)
[Veröffentlichungen](#)
[Aktionen/Veranstaltungen](#)
[GfbV-Zeitschrift](#)
[Aktiv werden](#)
[Spenden](#)
[Pressecenter/Archiv](#)
[Online-Shop](#)
[Service](#)
[GfbV Deutschland](#)
[GfbV Berlin](#)
[GfbV Regionalgruppen](#)
[GfbV International](#)

► Gesellschaft für bedrohte Völker

Postfach 2024
D-37010 Göttingen
Tel.: +49-551-49906-0
Fax: +49-551-58028
info@gfbv.de

► Spendenkonto

Sparkasse Göttingen
Konto: 1909
BLZ: 260 500 01

IBAN: DE 87 2605 0001
0000 0019 09
BIC: NOLADE 21 GOE

[JETZT SPENDEN](#)


PRESSEMITTEILUNG - zurück

Verletzt Olympia-Sponsor Volkswagen OECD-Leitsätze? Gesellschaft für bedrohte Völker reicht offiziell Beschwerde gegen VW ein



GfbV-Protest in Wolfsburg.

Göttingen, 28. April 2008

Die Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV) hat am Montag beim Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie Beschwerde gegen die Volkswagen AG (VW) eingelegt. Die Menschenrechtsorganisation wirft dem Automobilkonzern vor, mit seiner Förderung des olympischen Fackellaufes gegen die "OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen" zu verstoßen, zu deren Beachtung sich der Konzern verpflichtet hat. VW hatte noch in seinem "Nachhaltigkeitsbericht 2007/2008" sein Engagement für die OECD-Leitsätze bekräftigt. Gemäß Absatz 2 der dort verankerten "Allgemeinen Grundsätze" sollten "Unternehmen die Menschenrechte der von ihrer Tätigkeit betroffenen Personen respektieren, im Einklang mit den internationalen Verpflichtungen und Engagements der Regierung des Gastlands." Das Bundeswirtschaftsministerium ist als nationale Kontaktstelle für die Überwachung der Wirksamkeit der Leitsätze zuständig.

Die GfbV wirft VW vor, mit der Förderung des olympischen Fackellaufes indirekt für bereits begangene Menschenrechtsverletzungen an Uiguren in Xinjiang verantwortlich zu sein und weiteren Menschenrechtsverletzungen in Tibet und Xinjiang Vorschub zu leisten. So seien 70 Uiguren in der Stadt Kashgar in Xinjiang / Ostturkestan Ende März 2008 festgenommen worden, um öffentliche Proteste zu unterbinden, wenn der Fackellauf am 26. Juni 2008 die vor allem von Uiguren bewohnte Stadt erreicht. Weitere Hausdurchsuchungen, Razzien, politisch motivierte Festnahmen sowie Misshandlung und Folter in Polizeigewahrsam seien im Vorfeld des Fackellaufes durch Tibet (19.-22. Juni) zu befürchten. Denn auch dort hätten die Behörden höchste Alarmstufe für den so genannten "Lauf der Harmonie" angekündigt und bekräftigt, mit allen Mitteln die "Sicherheit" des Großereignisses zu garantieren.

Der Fackellauf wird die ethnischen Spannungen zwischen Han-Chinesen und verfolgten Tibetern und Uiguren weiter schüren, warnte der GfbV-Asienreferent Ulrich Delius. Denn die Angehörigen sowohl der tibetischen als auch der uigurischen Volksgruppe empfinden ihn angesichts der bereits bestehenden Spannungen und Unterdrückung als Provokation. Somit schürt der Fackellauf nach Auffassung der GfbV in mehrfacher Hinsicht Menschenrechtsverletzungen. Volkswagen verspiele das Vertrauen seiner Kunden, wenn es sich nicht an seine Zusagen halte.

[Artikel empfehlen](#)

[NEWSLETTER](#)

 Suchbegriff eingeben


QUICKFINDER

Ich suche:

 Alle Dokumente

Zu folgendem Land/Region:

 Land wählen:


WEITERES

27. April 2010
[Chinesische Behörden verhaften tibe ...](#)

09. März 2010
[Menschenrechtsverletzungen in Tibet ...](#)

29. Juli 2009
[Düstere Bilanz ein Jahr nach der Ol ...](#)

09. März 2009
[China begeht kulturellen Völkermord ...](#)

[> english](#)
[> Kontakt](#)
[> Sitemap](#)
[> Impressum](#)
[> Datenschutz](#)
[Top](#)
[Deutschland](#) | [Österreich](#) | [Schweiz](#) | [Bosnien-Herzegowina](#) | [Italien](#) | [Chile](#) | [Kurdistan/Nordirak](#)

©2010 Gesellschaft für bedrohte Völker (GfbV)